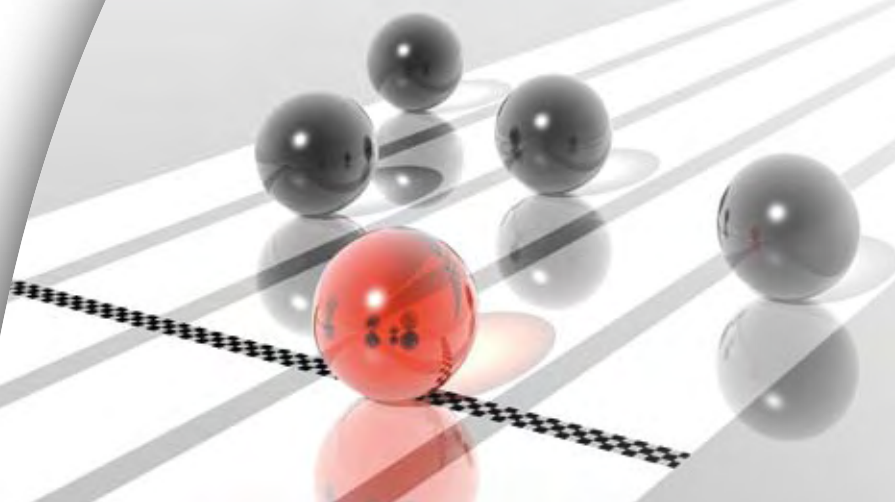


# Prüfungsbericht

Konzernabschluss Albert Reiff GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2010

**7**  
*Festzins*  
**,25%**



# Prüfungsbericht

## Konzernabschluss

Albert Reiff GmbH + Co. KG

Geschäftsjahr 2010

Tübinger Straße 2 - 6, 72762 Reutlingen

Reiner Ehle  
Wirtschaftsprüfer

Cannstatter Straße 24/1  
70734 Fellbach  
Telefon 0711 – 578888-0

## **Konzernabschluss der REIFF-Gruppe nach HGB zum 31. Dezember 2010**

- Bilanz
- Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalspiegel
- Anhang
- Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010**  
**Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen**

**AKTIVA**

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	5.140,8	6.275,9
II. <u>Sachanlagen</u>	39.123,6	35.818,6
III. <u>Finanzanlagen</u>	31,5	34,9
	<hr/>	<hr/>
	<b>44.295,9</b>	42.129,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.394,5	1.538,8
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	46,9	73,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	46.929,1	44.784,5
4. geleistete Anzahlungen	278,9	444,3
	<hr/>	<hr/>
	<b>48.649,4</b>	46.840,6
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.515,4	8.147,5
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,1	16,8
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.583,2	11.186,2
	<hr/>	<hr/>
	<b>22.114,7</b>	19.350,5
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
1. Schecks, Kassenbestand	55,7	70,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	23.497,7	11.251,9
	<hr/>	<hr/>
	<b>23.553,4</b>	11.321,9
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	314,4	346,9
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	1.372,6	1.143,6
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	135,4	0,0
	<hr/>	<hr/>
	<b>140.435,8</b>	121.132,9

**PASSIVA**

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital Komplementärin	30,7	30,7
II. Kommanditkapital	8.180,7	8.180,7
III. Kapitalkonto II	2.878,4	7.193,8
IV. andere Gewinnrücklagen	1.726,8	894,4
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	47,9	0,0
VI. Kapitalanteil Minderheitsgesellschafter	1.760,4	1.354,2
VII. Gewinnvortrag	13.120,9	12.682,4
VIII. Konzern Jahresüberschuss	5.828,0	-2.625,0
(Vorjahr Konzern-Jahresfehlbetrag)	<hr/>	<hr/>
	<b>33.573,8</b>	27.711,2
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.595,4	9.475,4
2. Steuerrückstellungen	1.897,9	742,3
3. sonstige Rückstellungen	6.136,7	4.427,0
	<hr/>	<hr/>
	<b>18.630,0</b>	14.644,7
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.961,9	22.105,4
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38,0	140,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.142,9	36.878,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.950,3	1.233,0
5. sonstige Verbindlichkeiten	23.125,9	18.420,5
	<hr/>	<hr/>
	<b>88.219,0</b>	78.777,0
davon aus Steuern	Tsd. € 5.610,0	5.337,8
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Tsd. € 146,9	57,7
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7,6	0,0
<b>E. Passive latente Steuern</b>	5,4	0,0
	<hr/>	<hr/>
	<b>140.435,8</b>	121.132,9

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.Januar 2010 bis 31.Dezember 2010**

**Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen**

		<u>Geschäftsjahr</u>		<u>Vorjahr</u>	
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		<b>379.090,3</b>		305.346,1	
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		<b>679,5</b>		-1.075,5	
3. sonstige betriebliche Erträge		<b>3.685,1</b>		4.884,0	
davon aus der Währungsumrechnung	47,5				
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	268.861,4		214.874,2		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.388,1		3.660,0		
	275.249,5	<b>275.249,5</b>	218.534,2	218.534,2	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	48.556,9		42.985,5		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.249,2		8.714,3		
davon für Altersversorgung	T€ 691,0	57.806,1	<b>57.806,1</b>	51.699,8	51.699,8
Vorjahr	T€ 733,0				
6. Abschreibungen					
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.607,6		5.977,8		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0		0,0		
	5.607,6	<b>5.607,6</b>	5.977,8	5.977,8	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>33.569,0</b>		33.568,7	
davon aus der Währungsumrechnung	48,8				
8. Erträge aus Beteiligungen		<b>45,6</b>		0,0	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<b>0,1</b>		0,1	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>960,3</b>		694,4	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>1.880,3</b>		1.608,3	
davon aus der Abzinsung	582,8				
<b>12. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u></b>		<b>10.348,4</b>		-1.539,7	
13. außerordentliche Aufwendungen		<b>-1.267,4</b>		0,0	
<b>14. <u>außerordentliches Ergebnis</u></b>		<b>-1.267,4</b>		0,0	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>3.034,2</b>		812,2	
davon aus latenten Steuern	317,4				
16. sonstige Steuern		<b>218,7</b>		273,1	
<b>17. <u>Konzern-Jahresüberschuss</u></b>		<b>5.828,1</b>		-2.625,0	
(Vorjahr: Konzern-Jahresfehlbetrag)					
18. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn, § 307 Abs. 2 HGB		<b>1.129,9</b>		406,2	

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

**Albert Reiff GmbH + Co. KG**

	<u>2010</u> T€	<u>2009</u> T€
Jahresergebnis	5.828	-2.625
Abschreibungen Sachanlagen	5.608	5.978
Aktive latente Steuern	-229	-241
Rückstellungen für Pensionen	1.120	-187
Steuerrückstellungen	1.156	125
sonstige Rückstellungen	1.710	-645
Passive latente Steuern	5	0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	34	53
Kapitalveränderungen laut Eigenkapitalpiegel	34	688
<b>Zwischensumme</b>	<b>15.266</b>	<b>3.146</b>
 <u>Veränderung der Aktiva</u>		
(+ Zufluß aus Reduzierung Aktiva, - Abfluß aus Erhöhung Aktiva)		
Vorräte	-1.808	9.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.368	-794
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	0
sonstige Vermögensgegenstände	603	1.393
Rechnungsabgrenzungsposten	33	175
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-135	0
 <u>Veränderung der Passiva</u>		
(+ Zufluß aus Erhöhung Passiva, - Abfluß aus Reduzierung Passiva)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-102	-34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.265	151
Sonstige Verbindlichkeiten	4.705	-3.337
Rechnungsabgrenzungsposten	8	-32
<b>A. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b> (+ Zufluß/ - Abfluß)	<b>22.468</b>	<b>10.428</b>
 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlageverm.	 93	 275
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.901	-2.817
<b>B. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (+ Zufluß/ - Abfluß)	<b>-7.808</b>	<b>-2.542</b>
 Verbindlichkeiten Gesellschafter	 717	 519
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien	1.600	1.000
Auszahlungen für Kredittilgungen und Rückführung Kontokorrent	-4.746	-3.539
<b>C. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b> (+ Zufluß/ - Abfluß)	<b>-2.429</b>	<b>-2.020</b>
 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summen A./B./C.)	 12.231	 5.866
 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	 11.322	 5.456
<b>D. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>23.553</b>	<b>11.322</b>

**Konzern-Eigenkapitalspiegel**  
**Albert Reiff GmbH + Co. KG**

	gezeich- netes Kapital Kom- plementärin	Kommandit- kapital	Kapital- konto II	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Kapital- anteil Minderheits- gesell- schafter	Gewinn- vortrag	Jahres- ergebnis	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>31.12.2009</u>	30,7	8.180,7	7.193,8	894,4	0,0	1.354,2	12.682,4	-2.625,0	27.711,2
							-2.625,0	2.625,0	
1)						406,2	-406,2		0,0 1)
2)									0,0 2)
3)			-4.315,4				4.315,4		0,0 3)
4)							0,0		0,0 4)
5)							-6,4		-6,4 5)
6)							-8,0		-8,0 6)
7)				832,4			-832,4		0,0 7)
8)					47,9				47,9 8)
9)							1,1		1,1 9)
<u>Veränderungen</u>	0,0	0,0	-4.315,4	832,4	47,9	406,2	438,5	2.625,0	34,6
<u>Konzernergebnis 2010</u>								5.828,0	5.828,0
<u>31.12.2010</u>	30,7	8.180,7	2.878,4	1.726,8	47,9	1.760,4	13.120,9	5.828,0	33.573,8

- 1) Anteile Dritter am Vorjahresergebnis
- 2) Ausschüttung an Dritte aus Vorjahresergebnis
- 3) Verrechnung Vorjahresverlust ARK mit Kapitalkonto II
- 4) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen an ARK in 2009 zurechnen, da über Ergebnisverwendung ARK 2009 dem Eigenkapital wieder zugeführt
- 5) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen in 2010 abrechnen
- 6) Gewinnausschüttung RBG in 2010
- 7) Umgliederung zu Gewinnvortrag
- 8) Zuführung Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
- 9) Sonstiges / Rundungen

**Konzernanhang**

**für das Geschäftsjahr 2010**

**Albert Reiff GmbH + Co. KG**

**Tübinger Straße 2-6, 72762 Reutlingen**

- I. **Allgemeine Angaben**
- II. **Konsolidierungskreis**
- III. **Konsolidierungsgrundsätze**
- IV. **Währungsumrechnung**
- V. **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- VI. **Angabepflichten zur Konzernbilanz 31.12.2010**
- VII. **Angabepflichten zur Finanzlage**
- VIII. **Angabepflichten zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**
- IX. **Sonstige Angaben**
- X. **Aufstellung Anteilsbesitz**

**Anlagen zum Anhang**

**1 Aufstellung des Anteilsbesitzes**



## **I. Allgemeine Angaben**

Die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG unterliegt ab dem 31.12.2001 der Konzernrechnungslegungspflicht. Die GmbH + Co. KG wird als einheitliche Gesellschaft gesehen, die erst ab der Geltung des KapCoRiLiG den Vorschriften über Kapitalgesellschaften unterfällt und damit der Konzernrechnungslegung unterfallen kann. Die größenabhängigen Befreiungen von § 293 HGB werden zum 31.12.2009 und zum 31.12.2010 überschritten.

Die Neuerungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25.05.2009 (BilMoG) wurden beachtet. Gemäß Art. 67 (8) EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

## **II. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden als Muttergesellschaft einheitlich die Komplementär-GmbH Firma Reiff-Beteiligungs-GmbH und die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG einbezogen. Hinsichtlich der einbezogenen Unternehmen wird zunächst auf die Anlage 1 zum Anhang verwiesen.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde die K 4 Plus GmbH, an der RTP mit 25% beteiligt ist, da diese Beteiligung von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei der Firma SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Reifen KG scheidet eine Konsolidierung nach den Alternativen des § 290 Absatz 2, Ziffer 1-3 HGB aus.

Auch eine Konsolidierung nach § 290 Absatz 2, Ziffer 4 HGB kommt nicht in Betracht, da das Mutterunternehmen nicht die Mehrheit der Risiken trägt. Denn nach den Leasingverträgen verbleibt nach Ablauf der Vertragsdauer für den Fall, dass ein Verkaufserlös nicht den Restbuchwert deckt, das Restrisiko bei der finanzierenden Bank, die auch nur durch Grundschulden am Objekt abgesichert ist.

Die übrigen unter dem Posten Beteiligungen ausgewiesene Unternehmen wurden nicht als assoziierte Unternehmen mit einbezogen, da die Beteiligungshöhen unter 20% liegen und kein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen ausgeübt wird.

## **III. Konsolidierungsgrundsätze**

Alle einbezogenen Jahresabschlüsse haben den Stichtag 31.12.2010.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die bis zum 31.12.2009 einbezogenen Unternehmen nach altem Recht (Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaften.

Daher werden ab dem Erwerbszeitpunkt angefallene und in die Rücklagen bzw. Gewinnvorräte eingestellte Jahresüberschüsse als Konzernrücklagen bzw. Konzerngewinnvorräte gezeigt.

Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Soweit eine Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt ein Ausweis nach § 301, Abs. 3 HGB.

Der Posten enthält zum 31.12.2010 einen Betrag von T€ 1.330, die jährliche Abschreibung beträgt entsprechend § 309 Absatz 1 HGB in der Fassung vor BilMoG T€ 148. Dies bezieht sich auf einen Neuerwerb in 2005, die Verteilung erfolgte damals entsprechend der geplanten Amortisationsdauer auf 15 Jahre. Diese Verteilung wird beibehalten.

Ein Neuerwerb, auf welchen nach Art. 66 Absatz 3, Satz 4 EGHGB die neuen Regelungen des BilMoG anzuwenden wären, lag in 2010 nicht vor.

Zwischenergebnisse sind in der Unternehmensgruppe nicht entstanden, da Vorlieferungen innerhalb von Konzernunternehmen zum überwiegenden Teil an Außenstehende weiter veräußert wurden.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter nach § 307 Absatz 1 HGB gebildet.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn nach dem Posten Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

#### **IV. Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung mit den Sicherungskursen bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte die Bewertung gemäß § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgte nach der Neuregelung des § 308a HGB.

#### **V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

##### Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer degressiv oder linear abgeschrieben.

Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Wert bis € 150 wurden sofort in die Kosten verbucht.

Bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 aber weniger als € 1.000 betragen werden in einem Sammelposten erfasst und gleichmäßig über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Diese fiktive Nutzungsdauer von 5 Jahren entspricht im wesentlichen der tatsächlichen Nutzungsdauer der in den Sammelposten einbezogenen Vermögensgegenständen.

Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem beizulegenden Wert bewertet.

Innerhalb der sonstigen Ausleihungen wurden Darlehen gemäß § 7c EStG 1958/1961/1962 mit dem Barwert angesetzt.

### Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen sind berücksichtigt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden die Posten gemäß § 255 Abs. 2, Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet; das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG zum Barwert. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch einen Pauschalabschlag beim nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden gemäß § 253 (1) und (2) HGB ermittelt. Die Abzinsungssätze ergeben sich aus § 253 (2) HGB mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegeben Sätzen.

Die Differenzen aus der Neuberechnung der Rückstellungen nach BilMoG wurden in 2010 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Der aktivierte Rückdeckungsanspruch wurde, soweit er dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit dem Rückstellungsbetrag saldiert. Übersteigende Aktivbeträge wurden entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB gesondert als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit deren Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## VI. Angabepflichten zur Bilanz

### Aktivseite

(1) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  
Angaben zu den Restlaufzeiten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von:

	Stand am 31.12.	davon Restlauf- zeit unter 1 Jahr	davon Restlauf- zeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.516	11.516	0
<i>Vorjahr</i>	<i>8.147</i>	<i>8.147</i>	<i>0</i>
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	0	16
<i>Vorjahr</i>	<i>17</i>	<i>0</i>	<i>17</i>
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.583	7.475	3.108
<i>Vorjahr</i>	<i>11.186</i>	<i>7.190</i>	<i>3.996</i>
	<u>22.115</u>	<u>18.991</u>	<u>3.124</u>
<i>Vorjahr</i>	<u><i>19.350</i></u>	<u><i>15.337</i></u>	<u><i>4.013</i></u>

(2) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100% auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(3) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten/Disagio

Von den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 314 beziehen sich T€ 124 auf den Unterschiedsbetrag zwischen aufgenommenen Darlehen und deren Auszahlungsbetrag (Disagio). Dieser Betrag wird jährlich mit T€ 23 aufgelöst.

(4) Latente Steuern § 285 Nr. 29 HGB

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Diese resultieren zum Einen aus dem Übergang von altem zu neuem HGB, sowie aus der nicht mehr vorhandenen Maßgeblichkeit der Steuer- für die Handelsbilanz.

Im laufenden Jahr entstanden aktive latente Steuern aus einer abweichenden Bewertung folgender Posten:

- Pensionsrückstellungen	T€ 626
- sonstige Rückstellungen	T€ 6

Außerdem wurden die bereits bisher nach DRS 10.11 gebildeten aktiven latenten Steuern jetzt entsprechend den Regelungen nach § 274 (1), Satz 4 HGB weitergeführt. Aufgrund einer erneuten Überprüfung der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung unter Berücksichtigung der ertragsabhängigen Pachtverrechnungen innerhalb des Konzerns musste ein Betrag von T€ 246 nach § 274 (2), Satz 2 HGB über die Steuern vom Einkommen und Ertrag aufgelöst werden.

Zum 31.12.2010 beträgt der Betrag an aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge T€ 741.

Bei der Bewertung wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Dieser errechnet pauschaliert sich aus dem Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Solidaritätszuschlagssatz.

**Passivseite**

(5) Erläuterungen zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Es wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

(6) Angaben zu Rückstellungen für Pensionen gemäß § 285 Nr. 24 HGB und zur Verrechnung von Deckungsvermögen nach § 285 Nr. 25 HGB

Es bestehen zwei Versorgungsbereiche:

a.) Geschäftsführer-Versorgung und laufende Renten

Die Rückstellungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG bewertet.

Es wurden dabei folgende Methoden und Annahmen angewendet:

Bewertungsmethode: PUC-Methode (Projizierte Einmalbewertungsmethode)  
Rechnungszins: 5,15 % p.a.  
Rententrend: 2,00 % p.a.  
Fluktuation: 3,00 % p.a.  
Biometrische Annahmen: © Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

b.) Beitragsbezogene Versorgung für leitende Angestellte

Die Rückstellungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Towers Watson (Reutlingen) GmbH bewertet.

Es wurden dabei folgende Methoden und Annahmen angewendet:

Bewertungsmethode: PUC-Methode (Projizierte Einmalbewertungsmethode)  
Rechnungszins: 5,15 % p.a.  
Fluktuation: Alters- und dienstzeitabhängige Wahrscheinlichkeiten  
Biometrische Annahmen: © Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Verrechnung Aktivwerte:

Als Zeitwerte wurden Aktivwerte von der Versicherung gemeldet.

In Höhe von T€ 1.230 wurde entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB verrechnet.

Die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und dem zu verrechnendem Vermögen wurden in Höhe von T€ 26 verrechnet.

(7) sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für latente Steuern aus einer konsolidierten Wertberichtigung auf Forderungen gegen verbundenen Unternehmen betragen noch T€5,4 .

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Interne Abschlusskosten	187	190
Prüfungskosten	147	140
Berufsgenossenschaft	254	242
Zeitguthaben/Überstd.	338	284
Boni für Mitarbeiter	0	0
Tantiemen	3.281	1.226
Altersteilzeit	2	260
Urlaubsrückstellung	281	221
Gewährleistung	666	511
Weihnachtsgeld	0	500
Sonstige	981	853
	<u>6.137</u>	<u>4.427</u>

Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden entsprechend § 253 (2) S. 2 HGB als den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bewertet. Das gesetzlich vorgeschriebene Deckungsvermögen wurde entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB in Höhe von T€685 verrechnet. Der überschießende Restbetrag in Höhe von T€135 wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei der Rückstellung betreffend gesetzlicher Aufbewahrungspflichten kann davon ausgegangen werden, dass sich zukünftige Kostensteigerungen und die Abzinsung ausgleichen.

Die Restlaufzeiten der übrigen Rückstellungen liegen unter einem Jahr. Daher ist eine Anpassung aufgrund von Kosten- oder Preissteigerungen sowie eine Abzinsung nicht erforderlich.

(8) Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

		Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit 1 - 5 Jahre	Rest- laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.
		T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<i>Vorjahr</i>	3.149 3.863	11.502 8.488	4.311 9.754	18.962 22.105
2. Erhaltene Anzahlungen	<i>Vorjahr</i>	38 140	0 0	0 0	38 140
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<i>Vorjahr</i>	44.143 36.875	0 3	0 0	44.143 36.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<i>Vorjahr</i>	1.950 1.233	0 0	0 0	1.950 1.233
5. sonstige Verbindlichkeiten	<i>Vorjahr</i>	18.839 13.633	4.287 4.788	0 0	23.126 18.421
		<u>68.119</u>	<u>15.789</u>	<u>4.311</u>	<u>88.219</u>
	<i>Vorjahr</i>	<u>55.744</u>	<u>13.279</u>	<u>9.754</u>	<u>78.777</u>

(9) Besicherungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert durch Grundschulden in Höhe von ca. T€ 16.000, sowie durch eine Rangrücktrittserklärung für Kapitalkonto II der Gesellschafter ursprünglich in Höhe von T€ 7.974, eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 9.000 und eine Raumsicherungsübereignung der Warenbestände aller inländischen Gesellschaften.

Gleichzeitig besteht eine Bürgschaft in Höhe von T€ 150 gegenüber einem Lieferanten als Sicherheit für die ordnungsgemäße Erfüllung von Kaufverträgen mit der R.Tec Polska.

(10) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100% auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(11) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Neutralisierung einer Wertberichtigung im Verhältnis zu einem verbundenen Unternehmen.

Durch diese Konsolidierungsmaßnahme liegt das Konzernergebnis über dem für die Steuerberechnung maßgeblichen Ergebnis im Einzelabschluss.

## VII. **Angabepflichten zur Finanzlage**

(12) Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 (7) HGB und Angaben nach § 285 Nr. 27 HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden in unserer Unternehmensgruppe Wechselobligo in Höhe von T€ 233 (Vorjahr T€ 235) .

(13) Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften § 285 Nr. 3 HGB:

a.) Asset-Backed-Securities-Programm

Diese ABS-Finanzierung kombiniert Elemente des Factorings und der Forderungsverbriefung. Es werden dabei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine speziell vom anbietenden Bankinstitut gegründete Zweckgesellschaft verkauft. Dafür erhält die Firma einen Kaufpreis abzüglich eines Sicherheitsabschlages einer Marge für die Kosten des Programms.

Zweckgesellschaft refinanziert sich über die Begebung von Wertpapieren am Kapitalmarkt. Investoren erwerben die verzinsten Wertpapiere, wodurch die Zweckgesellschaft die erforderliche Liquidität erhält.

Zweck bzw. Vorteile:

- Der wesentlichste Vorteil ist die Finanzierung. Durch den laufenden Ankauf können Forderungen noch vor Fälligkeit in Liquidität verwandelt werden.
- Durch den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt erhöht sich der finanzpolitische Spielraum.
- Die Forderungsverwaltung erfolgt weiterhin durch die Firma. Es muss keine Offenlegung gegenüber dem Kunden erfolgen (stille Zession) und das Unternehmen kann sich weiterhin selbst um die Forderungsbeitreibung kümmern. Dies bewahrt die Beziehung zwischen der Firma und den Kunden vor Störeinflüssen durch den Factor.
- Durch den Forderungsabgang (true sale) und die evtl. Verwendung der Liquidität zur Schuldentilgung, ergeben sich positive bilanzielle Effekte.



Risiken:

- Mangelhaftes Interesse des Ankaufs der Wertpapiere durch Investoren
- Erhöhung der Kosten
- Die Abwicklung erfordert hohe Anforderungen an die Finanzabteilung

Zum 31.12.10 beträgt das Volumen des Forderungsabgangs 15 Mio. Euro.  
Das maximale Ankaufsvolumen beträgt 22 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Juni 2014.

Von einer Einbeziehung in den Konsolidierungskreis nach § 290 Absatz 2, Ziffer 4 HGB wird aus folgenden Gründen abgesehen. Die Zweckgesellschaft wurde nicht von der Muttergesellschaft gegründet, sondern das fertige Konzept wurde von einem Bankinstitut angeboten. Die Zweckgesellschaft "dient" daher nicht im Sinne der Vorschrift der Muttergesellschaft, sondern die Muttergesellschaft beteiligt sich neben mehreren anderen Firmen an einem fertig vorliegenden ausgearbeiteten Konzept. Weiterhin liegt nicht die Mehrheit der Chancen und Risiken bei der Muttergesellschaft. Aufgrund des vorliegenden true sale und der Gebundenheit an die Kapitalmarktkonditionen sind die Chancen und Risiken zwischen allen Beteiligten gleichmäßig verteilt.

b.) Leasingfinanzierung

Es bestehen langfristige Mietverträge und Leasingverpflichtungen mit Gesamtverpflichtungen in Höhe von

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
bis 2 Jahre	11.750	12.824
größer als 2 Jahre	12.906	18.995

Die Höhe resultiert im wesentlichen aus der langfristigen Anmietung neuer Immobilien, davon überwiegend Leasingabschlüsse mit Ankaufsrecht durch die Muttergesellschaft.

Rechnet man die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf ihren Barwert um, so reduziert sich der Betrag der finanziellen Verpflichtungen von € 24.656 um T€ 3.358 auf T€ 21.298 .

Darin enthalten sind jährliche Immobilien-Leasingraten in Höhe von € 604 .  
gegenüber dem verbundenen Unternehmen  
Firma SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.  
Objekte Reifen KG, Düsseldorf.

Die Leasingfinanzierung hat den Zweck, daß Investitionen realisiert werden können unter Schonung der liquiden Mittel.

**VIII. Angabepflichten zur Gewinn- und Verlustrechnung**

(14) Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographisch bestimmten Märkten

Die Umsätze in den einzelnen Sparten haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2010</u> T€	<u>2009</u> T€
Geschäftsbereich Reifen	245.253	199.324
Geschäftsbereich Techn.Handel	120.000	95.003
Geschäftsbereich Elastomertechnik	13.826	10.981
Sonstige	11	38
Summe	<u>379.090</u>	<u>305.346</u>

Die Umsätze haben folgende geographische Verteilung:

	<u>2010</u> T€	<u>2009</u> T€
Inland	314.447	255.523
EU	60.765	47.267
Drittländer	3.878	2.556
Summe	<u>379.090</u>	<u>305.346</u>

(15) sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten umfaßt periodenfremde Posten in Höhe von T€ 548 , die in Höhe von T€ 484 Lieferantengutschriften betreffen, die nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 31.12.2009 eingegangen sind.

(16) sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position umfasst periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 983.

Darin sind hauptsächlich folgende Sachverhalte enthalten:

- Lieferantenrechnungen, die erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2009 eingegangen sind.
- Nachzahlung Weihnachtsgeld 2009
- Beitrag Berufsgenossenschaft 2009

(17) außerordentliche Aufwendungen § 277 (4), Satz 2 HGB

Die Neubewertung der Pensionsrückstellungen und die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Altersteilzeitverpflichtungen nach BilMoG ergab eine einmalige Zuführung in Höhe von T€ 1.811. Die dazugehörigen latenten Steuern in Höhe von T€ 543 wurden gegengerechnet.

Das a. o. Ergebnis beinhaltet lediglich Aufwandspositionen, welche bei der Ermittlung des ertragsteuerlichen Gewinns wieder zugerechnet werden. Eine steuerliche Auswirkung ergibt sich damit für das a. o. Ergebnis nicht.

**IX. Sonstige Angaben**

(18) Arbeitnehmerzahl (Durchschnitt gemäß § 267 (5) und § 285 Nr. 7 HGB)

	2010	2009
Angestellte	865	873
davon Auszubildende	84	94
Angestellte ohne Auszubildende	<u>781</u>	<u>779</u>
gewerbl. Arbeitnehmer	514	557
davon Auszubildende	4	6
gewerbl. Arbeitnehmer ohne Auszubildende	<u>510</u>	<u>551</u>
Gesamt ohne Auszubildende	<u><u>1.291</u></u>	<u><u>1.330</u></u>

(19) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen bezogen auf den Gesamtkonzern :

2010	T€	1.820
------	----	-------

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung bezogen auf den Gesamtkonzern betragen:

2010	T€	257
------	----	-----

Die dafür gebildeten Rückstellungen betragen zum 31.12.2010

T€	2.440
----	-------

(20) Derivative Finanzinstrumente

Es liegt folgendes Zinsbegrenzungsgeschäft vor:

Ein Zinscap-Geschäft über einen Bezugsbetrag von € 13 Mio und einen Höchstsatz (Strike) von 4% bzw. 5% p.a.. Die Laufzeit begann am 06.12.2005 und endet am 31.03.2013. Die Kosten betragen 1,55% p.a. auf das Volumen von € 13 Mio bezogen und werden quartalsweise abgerechnet und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gleichzeitig erhält Reiff für jeden Tag, an dem die Differenz (30-Jahres-Zins zu 2-Jahres-Zins) größer als 0,829% ist, eine Vergütung von 2,1% auf das Volumen vergütet.

(21) Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt aufgeschlüsselt in das Honorar für

a) Abschlussprüfungsleistungen	T€	128
b) Steuerberatungsleistungen	T€	25

**X. Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Zu Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, dem Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, siehe Anlage 1 zum Anhang.

Reutlingen, den 07.02.2011

Die Geschäftsführer der Reiff-Beteiligungs-GmbH als  
Komplementärin der Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG

---

Eberhard Reiff  
Dipl.- Kaufmann

---

Hubert Reiff  
Dipl.- Ingenieur  
Dipl.- Wirtschaftsingenieur

---

Dr. Immanuel Kohn  
Dipl.- Kaufmann

**Aufstellung Anteilsbesitz zum 31.12.2010**

<b>Abkürzung</b>	<b>Name</b>	<b>Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil</b>	<b>Kons.</b>	<b>Befreiung nach §264 Abs.3 HGB</b>	<b>Befreiung nach §264b HGB</b>
ARK	Albert Reiff GmbH + Co.KG	Reutlingen	Mutterunternehmen	K		ja
RBG	Reiff Beteiligungs GmbH	Reutlingen	Mutterunternehmen	K	ja	
RAM	REIFF-Anlagen-Management- GmbH + Co.KG	Reutlingen	100%	K		ja
RTP	REIFF Technische Produkte GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
RET	R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
K 4 Plus	K 4 Plus GmbH	Reinbek	25%			
RRA	REIFF Reifen und Autotechnik GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
SUPERA	SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.KG	Düsseldorf	100%			
R-Tec P	R.Tec Polska Sp.z.o.o	Warschau/Polen	100%	K		
RMS	REIFF Management und Service GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
R+R	Reifen + Räder GmbH	Karlsbad-Ittersbach	100%	K	ja	
CF	Cobra Flex	Eschborn	100%	K	ja	
EG	Evergreen	Luxemburg	100%	K		
Roller L	Gummi-Roller GmbH	Luxemburg	100%	K		
KR	Kremer GmbH	Wächtersbach	80%	K	ja	
SP	Securite Plus - Caoutchouc Plus S.P.R.L.	Belgien	100%	K		
HAT	Hanse Trading GmbH	Fürstenwalde	66,66%	K	ja	

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

### Albert Reiff GmbH + Co. KG

#### 1) Entwicklung der historischen Anschaffungskosten

	historische AHK 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	historische AHK 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
<b><u>I. Immaterielle Vermögens-</u></b>					
<b><u>gegenstände</u></b>					
1. Software	7.373,0	302,4	125,7	24,7	7.574,4
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.101,2	25,6	0,0	0,0	7.126,8
3. geleistete Anzahlungen	24,8	25,6	0,0	-24,7	25,7
	<u>14.499,0</u>	<u>353,6</u>	<u>125,7</u>	<u>0,0</u>	<u>14.726,9</u>
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>					
1. Grundstücke und Bauten	48.335,3	1.489,9	17,6	267,3	50.074,9
2. technische Anlagen und Maschinen	17.639,8	1.116,6	704,2	6,3	18.058,5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.143,4	1.763,2	587,6	7,2	18.326,2
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	294,6	3.176,8	0,0	-280,8	3.190,6
	<u>83.413,1</u>	<u>7.546,5</u>	<u>1.309,4</u>	<u>0,0</u>	<u>89.650,2</u>
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>					
1. Beteiligungen	23,7	0,0	0,0	0,0	23,7
2. sonstige Ausleihungen	11,3	1,2	4,7	0,0	7,8
	<u>35,0</u>	<u>1,2</u>	<u>4,7</u>	<u>0,0</u>	<u>31,5</u>
<b><u>Gesamtsumme</u></b>	<u><u>97.947,1</u></u>	<u><u>7.901,3</u></u>	<u><u>1.439,8</u></u>	<u><u>0,0</u></u>	<u><u>104.408,6</u></u>

**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens**

**Albert Reiff GmbH + Co. KG**

**2) Entwicklung der kumulierten Abschreibungen**

	kumulierte Abschreibung 01.01.2010	Abschreibungen Geschäfts- jahr	Zu- auf Abgänge schreibungen	Um- buchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	5.636,2	1.025,9	125,8	0,0	6.536,3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.586,9	462,9	0,0	0,0	3.049,8
3. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.223,1	1.488,8	125,8	0,0	9.586,1
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	21.588,6	1.282,3	17,0	0,0	22.853,9
2. technische Anlagen und Maschinen	14.040,5	1.157,2	651,9	0,0	14.545,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.965,4	1.679,3	517,8	0,0	13.126,9
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	47.594,5	4.118,8	1.186,7	0,0	50.526,6
Summe I. und II.	55.817,6	5.607,6	1.312,5	0,0	60.112,7
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. sonstige Ausleihungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
insgesamt	55.817,7	5.607,6	1.312,6	0,0	60.112,7

**Entwicklung des Anlagevermögens**

**Albert Reiff GmbH + Co. KG**

**3) Entwicklung der Buchwerte**

	historische AHK 31.12.2010	kumulierte Abschreibung 2010	Buchwerte 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2009
	€uro	€uro	€uro	€uro
<b><u>I. Immaterielle Vermögens-</u></b>				
<b><u>gegenstände</u></b>				
1. Software	7.574,4	6.536,3	1.038,1	1.736,8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.126,8	3.049,8	4.077,0	4.514,3
3. geleistete Anzahlungen	25,7	0,0	25,7	24,8
	<u>14.726,9</u>	<u>9.586,1</u>	<u>5.140,8</u>	<u>6.275,9</u>
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>				
1. Grundstücke und Bauten	50.074,9	22.853,9	27.221,0	26.746,7
2. technische Anlagen und Maschinen	18.058,5	14.545,8	3.512,7	3.599,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.326,2	13.126,9	5.199,3	5.178,0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.190,6	0,0	3.190,6	294,6
	<u>89.650,2</u>	<u>50.526,6</u>	<u>39.123,6</u>	<u>35.818,6</u>
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>				
1. Beteiligungen	23,7	0,0	23,7	23,7
2. sonstige Ausleihungen	7,8	0,0	7,8	11,2
	<u>31,5</u>	<u>0,0</u>	<u>31,5</u>	<u>34,9</u>
insgesamt	<u>104.408,6</u>	<u>60.112,7</u>	<u>44.295,9</u>	<u>42.129,4</u>



## Konzern - Lagebericht der Albert Reiff GmbH + Co. KG

### 1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Deutsche Wirtschaft hat sich 2010 in einer Weise von dem Schock des Jahres 2009 erholt, wie dies von niemandem erwartet wurde. Optimistische Prognosen gingen für dieses Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 2,5% aus, nach dem das Jahr 2009 einen Rückgang in Deutschland um 4,7% und in Baden-Württemberg sogar von 7,5% gebracht hatte. Wenn wir am Ende dieses Jahres in Deutschland 3,5% und in Baden-Württemberg über 4% erzielen werden, ist dies nicht nur eine große positive Überraschung, sondern auch der Leistungskraft und der Anpassungsfähigkeit der Deutschen Wirtschaft geschuldet. Vor allem die Qualität unserer Produkte und die wettbewerbsfähigen Preise haben dazu geführt, dass der Aufschwung, der vor allem von Asien getragen wurde, bei uns in Deutschland besonders stark ankam. Deutschland hat sich zusammen mit China zu einer Wachstumslokomotive für Europa und für die Weltwirtschaft entwickelt.

Trotzdem darf bei der guten Stimmung nicht vergessen werden, dass wir auch Ende 2010 noch nicht das Niveau des Jahres 2008 erreicht haben. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die enorme Verschuldung der Industriestaaten inklusive Deutschlands, nach wie vor eine langfristige Bedrohung ist, wenn nicht erfolgreiche Sparbemühungen greifen. Von den Finanzmärkten geht immer noch ein hohes Risiko aus, wenn wir an Länder wie Griechenland, Irland oder Portugal denken. Auch die Situation in den USA ist labil. Wir können also nicht von einer entspannten weltwirtschaftlichen Lage sprechen. Aber verglichen zum Vorjahr, sind die Aussichten stabiler und positiver.

Die Prognosen gehen für 2011 von einem Wachstum von ca. 2% für Deutschland aus. Dies würde dann bedeuten, dass spätestens Ende nächsten Jahres, das wirtschaftliche Niveau des Jahres 2008 in Deutschland wieder erreicht wäre. Dies gilt auch für Baden-Württemberg, das durch seine Export-Stärke, auch im nächsten Jahr schneller wachsen wird als die anderen Bundesländer.

Auch die vor einem Jahr noch befürchtete Kreditklemme und Finanzierungskrise, vor allem großer Mittelständler, hat sich als unberechtigt erwiesen. Gleichwohl gehen wir langfristig davon aus, dass sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen, vor allem wegen Basel III, erschweren werden. Der Arbeitsmarkt hat sich deutlich entspannt. Die Arbeitslosenzahl fällt unter 3,0 Mio., so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Die Mitarbeiterzahl ist leicht gestiegen. Im Durchschnitt des Jahres beschäftigten wir 1.379 Arbeitnehmer mit Auszubildenden. Erfreulich war, dass die Kurzarbeit in allen Unternehmen beendet wurde. Seit April 2010 herrschte überall Vollbeschäftigung.

Auf Grund der guten Entwicklung ist auch das Ergebnis der REIFF-Gruppe über Erwarten gut ausgefallen.

#### b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die REIFF-Gruppe hat sich in ihrem Jubiläumsjahr hervorragend geschlagen. Der Umsatz hat sich auf [379](#) Mio. Euro um ca. 24% erhöht. Damit ist der Rückgang des letzten Jahres mehr als ausgeglichen worden. Diese erfreuliche Entwicklung gilt für alle Geschäftsfelder. So konnte unser GB Reifen mit einem Umsatzzuwachs von über 23 % zulegen. Der Bereich Technischer

Handel ist um 25 % gewachsen und auch R.E.T. hat den Absturz des Jahres 2009 zu 85 % überwunden (+ 26 %).

### **GB Reifen:**

Trotz der auslaufenden Abwrackprämie, hat sich das Jahr 2010 bei Pkw Sommer- und Winterreifen gut entwickelt. Überraschend war sowohl das Wachstum des Sommerreifenmarktes um ca. 5%, noch überraschender aber die Entwicklung der Winterreifennachfrage. Ein schneereicher November und die schärfer gefasste Winterreifenpflicht haben die Nachfrage nach Winterreifen deutlich beflügelt. Wir gehen von einem Marktwachstum von 10% gegenüber dem schon guten Vorjahr 2009 aus. Mit der wieder anziehenden Konjunktur ist auch der Lkw-Reifenmarkt um 15% gewachsen.

Wie entwickelten sich die REIFF-Vertriebsschienen?

Die REIFF-Fachhandelsniederlassungen haben ein erfolgreiches Jahr hinter sich. In allen Produktsegmenten konnte ein deutliches Wachstum erzielt werden. Vor allem das Privatverbrauchergeschäft profitierte von den umfangreichen Jubiläums-Marketing-Paketen. Mit einem 2-stelligen Stückwachstum haben wir Marktanteile bei Sommer- und bei Winterreifen gewonnen.

Die strategische Wende hin zu mehr A/B/S Autoservice ist geglückt. Wir befinden uns auf Zielkurs und erhöhen unseren Autoservice-Anteil am Gesamtgeschäft signifikant. Erfreulich ist, dass diese Entwicklung nicht mehr nur von wenigen Niederlassungen getragen wird, sondern breit angelegt ist. Unser Geschäftsmodell, Vertragshändlern, mit gleicher Leistung zu deutlich niedrigeren Preisen Wettbewerb zu machen, konnte in 2010 gut umgesetzt werden.

Das Lkw-Reifengeschäft hat von der konjunkturellen Erholung profitiert, aber auch unsere Neuausrichtung der GVL-Organisation hat für weiteres Wachstum gesorgt. Mit einem Zuwachs von rund 18% haben wir uns neue Marktanteile im Nutzfahrzeugreifengeschäft erschlossen. Diese positive Entwicklung gilt auch für den Verkauf von BANDAG-Reifen. Mit rund 32.000 produzierten Reifen haben wir unseren Plan übererfüllt und eine gute Kapazitätsauslastung gehabt. Auch das für uns wichtige Industriereifensegment profitierte von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung.

Die vorgenannten Entwicklungen und die Ergebnisse der Syntegration haben zu einem erfreulich verbesserten Ergebnis im Fachhandelsbereich geführt.

NETTO Reifen- und Räder Discount hat eine gute Entwicklung hinter sich. Die vor einigen Jahren in München neu aufgemachten Märkte entwickelten sich weiter positiv und trugen zur guten Ergebnissituation dieses Bereiches bei. Besonders erfreulich ist der Winterreifenverkauf gewesen. Trotz des starken Vorjahres, beeinflusst durch die Abwrackprämie, konnten wir unseren Winterreifenabsatz steigern. Zum ersten Mal wuchsen die Dienstleistungen überproportional.

Das gleiche gilt für unseren E-Commerce. Unter [www.reifendiscout.de](http://www.reifendiscout.de) sind wir vor allem im 2. Halbjahr stark gewachsen und kommen langsam in die von uns in diesem Zukunftsmarkt angepeilten Umsatzgrößenordnungen.

Unser Großhandelsgeschäft war bei allen Firmen in der Gruppe sehr gut. Der Großhandel hat vor allem von der Knappheit, die es sowohl bei Sommer- wie auch bei Winterreifen gab, profitiert. Dazu kommt, dass gut aufgestellte Großhändler immer mehr als Stammlieferanten von Reifenhändlern die Industrie ablösen. Die Ware aus einer Hand zu erhalten ist für immer mehr Reifenhändler eine interessante Alternative. Zudem entwickelt sich das Internetplattformgeschäft überaus dynamisch. Vor allem von den Umsätzen in den Monaten

September bis Dezember sind wir förmlich überrollt worden. Eine derartige Entwicklung haben wir in der Geschichte des Reifenhandels noch nicht erlebt. Die Lagersituation zum Ende des Jahres ist historisch niedrig. Alle Firmen, RRA, Reifen + Räder und HANSE-TRADING haben zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung beigetragen. Insgesamt wird der Großhandelssektor ein Rekordergebnis erzielen.

Auch der internationale Großhandel hat sich stabilisiert. Wir haben ein Umsatzniveau gefunden, das positive Ergebnisse lieferte und nutzten flexibel internationale Preisabweichungen aus. Wegen der Warenknappheit, konnten wir allerdings weniger wachsen als wir uns vorgenommen hatten.

R.Tec Polska konnte seine Ziele nicht erreichen. Nach wie vor ist das Reifengeschäft nicht zufriedenstellend, während die Alu- und Stahlradverkäufe besser liefen. Das Ergebnis konnte knapp auf Höhe des Vorjahres gehalten werden.

Das BANDAG Runderneuerungswerk innerhalb von RRA ist das ganze Jahr 2010 ohne Kurzarbeit ausgekommen und hat unter neuer Leitung ein zufriedenstellendes Produktionsniveau erreicht. Wir konnten ohne Lagervorräte in das Jahr 2011 starten. Auch für 2011 sind die Aussichten stabil positiv.

#### **GB Technischer Handel:**

Noch im Januar 2010 starteten wir mit schlechten Umsatzzahlen in das Berichtsjahr. Dies schlug dann in den Folgemonaten in eine rasante Aufwärtsentwicklung um. War der Plan 2010 mit knapp 10% Zuwachs zum Jahreswechsel noch als sehr optimistisch eingeschätzt worden, so hat uns jetzt eine effektive Umsatzsteigerung von +25% positiv überrascht. Wir haben damit gut die Hälfte des Rückgangs 2009 wieder aufgeholt. Die Monatsumsätze liegen aktuell wieder auf Niveau 2007. Diese Wende haben wir unserer Hauptkundengruppe Maschinenbau zu verdanken, die in diesem Jahr eine wesentliche Stütze für ganz Deutschland war.

Wir lagen mit der Geschäftsentwicklung 2010 deutlich über dem Verbandsdurchschnitt, der je nach Region zwischen +4 und +21% meldete. Der Jahresumsatz des Geschäftsbereiches erreichte den Wert von 119,2 Mio. EUR (+ 25,4 % zu 2009).

Der Jahresentwicklung folgend haben wir im April 2010 die Kurzarbeit aufgegeben und im 2. Halbjahr sogar wieder neue Arbeitskräfte eingestellt. Die Lagerbestände stiegen um +10%. Hierbei ist weiter Vorsicht geboten. Ein Grund für steigende Vorräte liegt in der sich über das Jahr stark verschlechterten Lieferfähigkeit unserer Vorlieferanten. Unsere Lieferanten wurden ebenfalls von dem starken Konjunkturaufschwung überrascht. Der Wiederaufbau von Produktionskapazitäten beansprucht eine gewisse Zeit. Die Lieferzeiten haben sich im Schnitt verdreifacht und reichen bis zu mehr als 6 Monaten. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Beschaffungspreise. Sie steigen seit Mitte des Jahres bis hin zu zweistelligen %-Sätzen sehr stark an. Die Durchsetzung auf Kundenseite ist nach der schweren Krise 2008/2009, die gerade hinter uns liegt, nicht einfach. Getrieben wird die Entwicklung zusätzlich von Rohstoffverknappungen am Weltmarkt.

Die kurzfristigen Umsatzsteigerungen in 2010 verlangten unseren Mitarbeiter/-innen sehr viel ab – deren Einsatz war vorbildlich. Auch die Integration der Niederlassung Göppingen ist reibungslos vollzogen worden.

An der Spitze der Umsatzentwicklung lag in diesem Jahr das Formteil- und Profilverfahren. Die Schlauchtechnik litt weiter an der anhaltenden Schwäche der Baumaschinenhersteller bei sonst guter Entwicklung. Sehr gut war das Geschäft mit Hochdruckreinigerschlauchleitungen in Eschborn. Der Bereich Wälzlager wurde zusätzlich angetrieben von der Vertretungsübernahme für SNFA-Spindellager und dem Ausbau von Linearprodukten inklusive

Konfektionsservice. Die Abteilung Antriebselemente musste nach wie vor auf Wettbewerbsattacken im PU-Zahnriemenbereich kontern. Das gelang zunehmend. Der Bereich Dichtelemente überzeugte mit einer gestärkten Vertriebsmannschaft und expansivem Großkundengeschäft. Die Abteilung Kunststoffe baute ihre Bearbeitungsleistungen um eine Oberfräse und eine Kantenfräse aus.

Mit dem vereinten Einsatz von Zentralvertrieb und Werbung gelang es erfolgreich unser Internetgeschäft zu starten. Der Shop wurde zu einem der besten der Branche ausgebaut. Kleinkunden werden zunehmend darauf umgestellt. Weiters waren EDI-Kundenanbindungen auf dem Vormarsch.

Die Niederlassungen Singen und Offenburg waren jeweils mit gestärkter Vertriebsmannschaft sehr erfolgreich. Eschborn glänzte mit neuer Regaleinrichtung. Gleichzeitig wurde die Einführung von SAP zum 1. März erfolgreich bewältigt. In Sachsen machte sich der Aufschwung nicht so stark bemerkbar. In beiden Standorten wurde unser 100 Jahre Jubiläum zeitgleich mit 20 Jahre Sachsen mit einer Kundenveranstaltung gefeiert. In die Zusammenarbeit der Niederlassungen mit den Zentralproduktgruppen wurde erfolgreich investiert. Gemeinsame Marktoffensiven bis hin zu festen Personalzuordnungen wurden vollzogen.

Großes Augenmerk legen wir auch im nächsten Jahr 2011 auf die Vereinheitlichung und die Optimierung interner Ablaufprozesse. Unserer QM stehen neue Messmaschinen für die Qualitätsprüfung zur Verfügung. Wir arbeiten hier insgesamt, wie uns im Erhaltungsaudit bestätigt wurde, auf hohem Niveau.

Roller Luxemburg / Belgien stellte Weichen für die Weiterentwicklung. Wir verfügen jetzt über eine neue Niederlassung in Charleroi, Belgien mit verstärktem Außendienst. Bei der 2-jährlich stattfindenden Kundenveranstaltung in Luxemburg wurden dieses Jahr über 1.200 Kunden an zwei Tagen empfangen! Die Umsatzentwicklung war mit + 16% über Vorjahr sehr erfreulich, und lag nur noch 3% unter 2008.

Wächtersbach (Kremer) entwickelte sich ähnlich gut wie Reutlingen. Der Umsatz stieg um über 24% auf ungefähr 9,5 Mio. Euro. Wir lieferten Gummi- und Kunststoffteile exklusiv für die spülungsfreien öffentlichen URIMAT-Anlagen, ein sehr nennenswerter Umsatz.

### **GB Elastomertechnik:**

Der Verlauf des Geschäftsjahres war dem des Geschäftsbereiches Technischer Handel ähnlich. Der Start war von gedämpftem Optimismus geprägt. Zum Jahresende lagen Kurzarbeit und betriebsbedingte Personalanpassungen hinter uns. Dafür war die Entwicklung der Automobilindustrie im Mittel- bis Oberklassensegment ausschlaggebend.

Der Geschäftsbereich erreichte einen Umsatz von 13,8 Mio. Euro, was einer Steigerung von +26 % zum Vorjahr entspricht. Die Produktionsleistung nahm um über 30% zu. 85% des Rückgangs 2009 konnte zurückgewonnen werden.

Damit ist ein deutlicher Schritt in Richtung Rückkehr in die Gewinnzone gemacht. Viele neue Projekte wurden akquiriert. Der hierfür geplante Umsatz wurde um 50% überschritten. Vielversprechende Neukunden konnten gewonnen werden. Hierzu gehören auch einige Anwendungen in der zukunftssträchtigen Hybridantriebstechnik.

Mitarbeiter/-innen, die durch ihren Einsatz und ihr verantwortungsbewusstes Verhalten in einer extrem schwierigen Unternehmenssituation unterstützt haben, gelten Lob und Anerkennung. Mit einem durchschnittlichen Krankenstand von 8,6% im gewerblichen Bereich konnten wir

noch nicht zufrieden sein. Der extreme Wettbewerb und die Anforderungen unserer Automobilkunden erfordern weiter Verbesserungen von Betriebsabläufen.

c) Investitionen

Die REIFF - Gruppe tätigte Investitionen in Höhe von 7,9 Mio. EUR. 22 % der Zugänge wurden in andere Anlagen/Betriebs – und Geschäftsausstattung, 14% in technische Anlagen und Maschinen und 19 % der Zugänge wurden in Grundstücke und Bauten investiert. Der Rest der Zugänge entfiel auf Anzahlungen im Bau (40%, Lagerneubau in Bautzen) und immaterielle Vermögensgegenstände.

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Investitionen der REIFF-Gruppe konnten durch den Brutto – Cashflow (EBITDA) vollständig finanziert werden. Aus diesem wurden auch um 1,8 bzw. 3,4 Mio. höhere Vorräte und Forderungen finanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen rund 7,3 Mio. EUR über Vorjahr (+ 19,7 %), Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber 2009 um 4,7 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR. Mit durch diese Veränderungen konnten die Netto – Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ./ Guthaben bei Kreditinstituten) um 15,3 Mio. EUR auf -4,5 Mio. EUR gesenkt werden.

Die Gesellschaften der REIFF – Unternehmensgruppe werden zentral finanziert. Dies erfolgte in 2010 wie im Vorjahr über eine längerfristige Betriebsmittel – Linie (Laufzeit bis Ende 2012) und einem ABS – Programm (Laufzeit bis 2014). Beiden Finanzierungsinstrumenten liegen Covenants zugrunde, die wir im Berichtsjahr vollumfänglich und ausnahmslos einhalten konnten.

Bis zu einem Betrag von 13 Mio. EUR sind unsere Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinsbasis bis 2013 bei einem 3M-Euribor von 5 % gehedged. Abhängig von der Differenz zwischen dem 30-jährigen und dem 2-jährigen Kapitalmarktsatz verursacht diese Absicherung im genannten Zeitraum Kosten von maximal 200 Tsd. EUR p.a. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Derivat Erträge in Höhe von 75 Tsd. EUR realisiert. Auch im Jahr 2011 erwarten wir aus dem Derivat positive Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung.

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden zum 31.12. 2010 nicht in Anspruch genommen. Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden sie zu knapp 10 % ausgenutzt.

e) Personal- und Sozialbereich

Die Mitarbeiterzahl (Durchschnitt) ist mit 1.379 gegenüber 2009 um 3,6 % zurück gegangen. Am Ende des Jahres beschäftigten wir 1.483 Arbeitnehmer (Vorjahr: 1.430 bzw. + 3,7 %).

Von der Mitarbeiterzahl 2010 entfielen 53 % auf den GB Reifen, 32 % auf den GB Technischer Handel und 8 % auf den GB Elastomertechnik. Die verbleibenden Mitarbeiter waren bei REIFF Management und Service beschäftigt.

Die Personalentwicklung wurde im GB Technischer Handel wieder forciert. Wir sind hier sehr gut aufgestellt. Weitere Projekte wie Strategiegespräche Innendienst – Außendienst und Aufbau eines neuen Kundenbewertungs- und damit verbundenes Stufenbetreuungskonzept, weisen auf eine sehr systematische und zielgerichtete Bereichsarbeit. Maßnahmen für die anderen Geschäftsbereiche sind in Vorbereitung.

Die in den Gesellschaften ausgebildeten Azubis erzielten im Durchschnitt gute, teilweise auch sehr gute, mit IHK-Preisen bedachte Ergebnisse.

f) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 1.1. 2011 hat die Albert Reiff GmbH + Co. KG sämtliche Geschäftsanteile an der Herbert Krupp GmbH & Co. KG in Schifferstadt erworben. Dieses Unternehmen ist ein führender Reifen – Großhändler.

## 2) Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 5,1 % auf 44,3 Mio. EUR.

Trotz der expansiven Umsatzentwicklung trug gezieltes Bestandsmanagement im GB Reifen und im GB Technischer Handel dazu bei, dass die Vorräte im Berichtsjahr lediglich um 2 Mio. EUR (+4 %) zunahmen.

Die Forderungen lagen aufgrund des gestiegenen Umsatzes und eines sehr starken Dezembers im GB Reifen 41 % über 2009. Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen 5 % unter Vorjahr.

Das Eigenkapital wurde durch den Jahresüberschuss um 5,8 Mio. EUR gestärkt.

Die Rückstellungen nahmen um 27,2 % zu, wobei die Steuerrückstellungen entsprechend der Ergebnisentwicklung deutlich höher ausfielen (155,7 %). Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des BilMoG neu bewertet. Der daraus resultierende Effekt von 1,3 Mio. EUR (nach latenten Steuern) wurde voll zu Lasten des Eigenkapitals verbucht. Auch die sonstigen Rückstellungen lagen erheblich über dem Jahresultimo 2009 (+38,6%). Dies hängt im Wesentlichen mit zum Jahresende noch nicht ausgezahlten variablen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 3,1 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR. Der höhere Wareneinkauf trug dazu bei, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahmen (+19,7 %). Auch die sonstigen Verbindlichkeiten fielen höher aus als in 2009 (+4,7 Mio. EUR).

b) Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR) wurde vor allem durch das Jahresergebnis, die Abschreibungen sowie die Zunahme der Rückstellungen und Veränderungen der Passiva (Lieferanten und sonstige Verbindlichkeiten) getragen. Dem entgegen standen positive Veränderungen der Aktiva (Vorräte und Forderungen).

Die Investitionen (= Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lagen mit -7,8 Mio. EUR fielen im Vergleich zu 2009 (-2,5 Mio. EUR) deutlich höher aus.

Mit – 2,4 Mio. EUR bildet der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR) die Auszahlungen für Kredittilgungen (4,7 Mio. EUR) und die Einzahlung aus einem neuen Darlehen (1,6 Mio. EUR) und Erhöhung von Gesellschafterdarlehen (0,7 Mio. EUR) ab.

## c) Ertragslage

Der Konzernrohertrag (GuV-Positionen 1/2/4) wurde von 85,7 Mio. EUR in 2009 auf 104,5 Mio. EUR um 21,9 % erhöht. Dieser Steigerungsrate lag unter der des Umsatzes (+24,2 %) aufgrund des gestiegenen Anteils des Margen schwächeren Reifen – Großhandels.

Der Personalaufwand lag 11,8 % über 2009. Ausschlaggebend waren einerseits Sondereffekte. So wurde die Basis 2009 durch Auflösung von Urlaubs-Rückstellungen gemindert. Auch die im Oktober 2010 beschlossene Restzahlung des Weihnachtsgeldes 2009 wirkte Kosten steigernd. Andererseits wurden höhere variable Gehaltsbestandteile aufgrund der deutlich besseren Ertragslage zurück gestellt.

Dennoch verbesserte sich das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Rohertrag von 58,1 % in 2008 (2009: 60,3 %) auf 55,3 % im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen Ende 2010 1,2 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Dies hing wesentlich mit in 2009 verbuchten Versicherungsleistungen aus einem Brandfall zusammen.

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten Investitionstätigkeit verringerten sich die Abschreibungen nochmals (-6 %). Dies hängt damit zusammen, dass die neue Lagerhalle in Bautzen als der wichtigsten Investition 2010 erst in 2011 in Betrieb gehen wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich 2010 gegenüber 2009 nicht und lagen bei 33,6 Mio. EUR.

Auch der Zinssaldo (GuV-Positionen 10 und 12) erhöhte sich mit 920 Tsd. EUR gegenüber 2009 kaum (+0,7 %). Einerseits lag die durchschnittliche Ausnutzung unserer Betriebsmittel – Linie lediglich bei 10% (Vorjahr 40%). Andererseits lagen die variablen Zinsen auch etwas höher.

Die REIFF – Gruppe erreichte beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 10,3 Mio. EUR gegenüber 2009 ein Plus von 11,9 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung trugen die Geschäftsbereiche Technischer Handel und Reifen in vergleichbarem Umfang bei. Auch der GB Elastomertechnik konnte sein Ergebnis verbessern.

Die einmalige Anpassung der Pensionsrückstellungen von 1,3 Mio. EUR wurde im außerordentlichen Ergebnis verbucht.

Aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden entsprechend steigende Steuern verbucht. Sie erhöhten sich im Vergleich zu 2009 um 2,1 Mio. EUR.. Das Verhältnis von Steuern vom Einkommen zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag knapp unter 30 %.

In Folge der vorgenannten Faktoren ergab sich im Berichtsjahr ein Konzern - Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR.

### 3) Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln geprägt. Risiken werden gleichwohl bewusst eingegangen, um daraus Erträge zu generieren. Wir sind bereit, Risiken nach gewissenhafter Prüfung und Abwägung aller verfügbaren Informationen bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR p.a. pro Einzel - Position und in Summe von 2 Mio. EUR pro Jahr einzugehen. Alle über diese Grenze hinausgehenden Risiken werden besichert, es sei denn, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu vernachlässigen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung, z.B.

- der zunehmende Wettbewerb
- das sich verändernde Kaufverhalten der Kunden
- die sich verändernde Zahlungsmoral der Kunden

sind erkannt. Regelmäßiges Hinterfragen unserer Unternehmensstrategie sorgt dafür, dass überprüft wird, ob die jeweiligen Maßnahmen noch richtig sind bzw. ob weitere Prioritäten hinzutreten müssen.

Risikokonzentrationen (Klumpenforderungen, nicht fungible Bestände, besondere Haftungsrisiken) traten im Berichtsjahr nur in Gestalt einiger, allerdings abgesicherter Klumpenforderungen auf und sind auch zukünftig unwahrscheinlich. Es bestehen daher keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführbarkeit der Gesellschaft bedroht wäre.

Die REIFF - Unternehmensgruppe erstellt neben dem Jahresabschluss, der deutlich vor Ende des Folgequartals geprüft wird, monatlich einen Konzernabschluss, dem die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage jeder Tochtergesellschaft sowie des Konzerns entnommen werden kann. Die wesentlichen Finanzierungspartner erhalten zum Ende jedes Folgequartals einen erläuterten Quartalsbericht.

### 4) Sonstige Angaben, insbesondere die voraussichtliche Entwicklung

2011 wird nicht mehr die Zuwächse bringen können, die wir in 2010 erreichen konnten. Trotzdem gehen wir von stabilen Rahmenbedingungen aus. Alle Geschäftsbereiche sind auf weiteres Wachstum eingestellt, entsprechend ist auch die Investitionstätigkeit.

Große Bedeutung hat der Kauf des Reifengroßhändlers KRUPP in Schifferstadt. Mit dieser Maßnahme stoßen wir beim Umsatz in eine neue Größenordnung vor.

Insgesamt gehen wir in der REIFF-Gruppe (ohne KRUPP) von leicht steigenden Umsätzen gegenüber dem Jahr 2010 aus. Für 2011 planen wir inklusive KRUPP mit einem auskömmlichen Konzern – Ergebnis.

#### GB Reifen:

Die Zeiten des stürmischen Wachstums sind vorbei. Die Zuwächse, die wir in 2010, vor allem bei Sommer- und Winterreifen gesehen haben, sind nicht zu wiederholen. Jetzt gilt es, die Kunden, die wir gewonnen haben, bei uns zu halten und vor allem mit A/B/S Autoservice und anderen Dienstleistungen zu Dauerkunden zu machen. Ein positiver Trend wird von den gewerblichen Pkw-Flotten ausgehen. Hier wird die wirtschaftliche Lage weiteres Wachstum ermöglichen. Vor allem erwarten wir von der neuen GVL-Außendienststruktur dynamische Impulse. Für das A/B/S Autoservice-Geschäft sind wir auch für das nächste Jahr sehr optimistisch.

Von einem weiteren, wenn auch abgeschwächten Wachstum können wir im Nutzfahrzeugreifengeschäft ausgehen. Logistik ist in unserer arbeitsteiligen Wirtschaft ohne Alternative. Entsprechend werden wir mit diesem Trend wachsen.



Die neue Organisation in den Fachhandelsniederlassungen hat sich sehr bewährt und es gilt nun, an die Erfolge des Jahres 2010 anzuknüpfen. Viele neue Ideen, ein nach wie vor umfangreiches Marketingprogramm, werden diesem schwierigen und komplexen Geschäftsfeld entsprechenden Rückenwind geben.

NETTO Reifen und Räder Discount wird weiter expandieren. Wir werden sowohl in München wie auch im Rhein-Main Gebiet weitere Niederlassungen eröffnen, darüber hinaus sollen neue Absatzregionen in Großstädten Deutschlands erkundet werden. Das Internetgeschäft wird weiter stark wachsen.

Der Reifengroßhandel kann mit Zuversicht in das nächste Jahr blicken. Die schwierige Warenverfügbarkeit wird anhalten und damit den Preiswettbewerb dämpfen.

Zudem gilt es, die Akquisition von Reifen KRUPP zu verarbeiten und in die Gruppe zu integrieren. Mit Reifen KRUPP ist ein Unternehmen zur REIFF-Gruppe gestoßen, das nicht nur der größte Motorradreifenhändler Europas ist, sondern das auch über ausgefeilte logistische Konzepte verfügt. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den Mitarbeiter/-innen, die mit der Durchführung dieser Transaktion, vor allem im Bereich REIFF Management und Service, beschäftigt sind.

Das operative Geschäftsbereichs – Ergebnis wird laut unserer Planung inklusive Krupp zufriedenstellend ausfallen.

#### GB Technischer Handel:

Wir schließen uns dem Optimismus des Maschinenbaus für 2011 an. Die Budgetplanung sieht eine Umsatzausweitung vor. Die Personalkosten werden ebenso steigen. Das heißt, dass wir wieder in Personal investieren oder schon investiert haben. Wir setzen weiter auf den Ausbau unseres Baugruppengeschäfts. In China werden wir im Laufe des Jahres eine Einkauf- und Verkaufsgesellschaft gründen.

Das für 2011 geplante Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches liegt in einem zufriedenstellenden Bereich.

#### GB Elastomertechnik:

Wir werden wieder verstärkt in 3-Schichtfertigung gehen können. Neue Maschineninvestitionen für neue Produkte werden konsequent umgesetzt. Die Umsatzplanung 2011 geht von einem Zuwachs aus. Wir schauen optimistisch nach vorne.

Für 2011 ist beim Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches die Wende zum Besseren vorgesehen.

### **5) Nachtragsbericht**

Vorgänge, die nach dem Abschluss - Stichtag aufgetreten wären und den Abschluss wesentlich beeinflussen, sind uns nicht bekannt.

## **G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

Der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG wurde als Muttergesellschaft des Konzerns nachfolgender im Wortlaut wiedergegebener Bestätigungsvermerk fest verbunden mit dem Konzernabschluss, auf den er sich bezieht, übergeben:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,

der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fellbach, den 21. Februar 2011

gezeichnet  
Reiner Ehle  
Wirtschaftsprüfer“

**H. Datum, Unterschrift Prüfungsbericht**

Fellbach, den 21. Februar 2011

.....  
Reiner Ehle  
Wirtschaftsprüfer



  
**REIFF**  
G R U P P E

Tübinger Str. 2-6  
D-72762 Reutlingen  
Telefon +49 7121 323-0  
Telefax +49 7121 323-346  
anleihe@reiff-anleihe.de  
www.reiff-anleihe.de